Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 18 (1914-1915)
Heft: 6

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

führen kann. Hier ist von vorneherein stets ärztliche Hülfe zu Rate zu ziehen.

„Ein Lot Vorbeugung ist besser als ein Pfund Heilung.“ Dessen möge man besonders in der jetzigen Jahreszeit eingedenk sein und durch regelrechte Ausübung der oben angegebenen Abhärtungsmaßregeln den Körper samt Schleimhäuten gefeit machen gegen Erkältungen jeder Art.

Bücherschau.

Hermann Hesse, Musik des Einsamen. Neue Gedichte. Verlag von Eugen Salzer in Heilbronn. In Leinw. geb. Mk. 1.—. Hermann Hesse hat einen kleinen Band Gedichte erscheinen lassen, und der alte unverfälschte Ton ist darin verstärkt. Hermann Hesse ist im Kern seiner Kunst Lyriker. Die Blüten seines Liedes wachsen in der guten Erde, in der die Früchte Goethes, Mörikes und die Gesänge Hölderlins erwachsen sind. Freilich im Unterschied zu den von dem Lebensglück besonnten Liedern Goethes breitet sich ein Schleier von Melancholie um Hesses Gedichte. — In der mühelosen Sprachgewalt und in dem feinsten Erhorchen aller Klangfarbe, die die deutsche Sprache allmählich erlangt hat, wird Hesse von keinem neueren Dichter übertroffen. Genau betrachtet sind alle diese Lieder nur ein einziges wenn auch widerspruchvolles Lied. Wer ihm lauscht, der empfindet in der Tat eine Stimmung, wie sie fast nur Musik hervorzubringen vermag. Es fehlt ihnen denn auch an klar ausgestalteter Gegenständlichkeit, und die Empfindung entbehrt oft des allgemein menschlichen Gehaltes und verirrt sich ins Seltsame.

Regula Engel, Lebensbeschreibung der Witwe des Obersten Florian Engel (1761—1853), von Langwies. Neu herausgegeben von Dr. S. D. Steinberg, Verlag Rascher u. Cie. in Zürich. Mit der Neuausgabe dieser prächtigen, die Zeitgeschichte klar und eindrucksvoll illustrierenden, abenteuerlichen Lebensgeschichte hat sich obiger Verlag ein großes Verdienst erworben. Gerade für die gegenwärtige Zeit, die so hohe Ansprüche an die Vaterlandsliebe und Opferwilligkeit des Einzelnen stellt, ist dieses Buch ein richtiger Ansporn und wir wünschen ihm im Interesse der Allgemeinheit eine weite Verbreitung. Die Ausstattung des Buches ist schön.

Das Völkerringen 1914. Von F. M. Kircheisen. Mit Aktenstücken. Aarau, H. R. Sauerländer u. Co. Heft 2—4, zu 60 Cts., sind soeben erschienen und führen das bereits empfohlene Unternehmen ein gutes Stück, bis zur Mobilmachung in Frankreich, weiter. Zum erstenmale werden die verschiedenen Weiß- und Blaubücher sowie zahlreiche andere wichtige Urkunden der kriegführenden und neutralen Staaten in den Originalsprachen vereinigt, wodurch das Werk noch besonderen Wert erhält.

Brugger Neujahrsblätter. Das Neujahrsblatt pro 1915 bildet mit seinen 64 Seiten in gewohnt schmuckem Umschlag, in E. Anners künstlerischer Ausführung, einen würdigen Nachfolger der früheren Jahrgänge, die alle zum bisherigen Preise von 50 Cts. in der Buchhandlung Effingerhof in Brugg zu beziehen sind.

Weihnachtsfreude. Eine Kinderlehre von Hermann Kutter, Pfarrer. Preis 40 Rp. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. — Von der Freude, die aus geheimnisvollen Gottestiefen entspringend, sich zumeist an Weihnachten offenbart, handelt diese mit erquickender Beredsamkeit vorgetragene Kinderlehre. Jene wahre und wahrhaftige Freude erfüllt das Herz eines munteren Hansli. Dieses gottgefällige Menschlein schildert Hermann Kutter mit soviel Liebe und Wärme, daß darüber ein jedes junge Gemüt freudig bewegt wird. Ernste, zur kriegerischen Gegenwart passende Mahnungen sind eingestreut und werden nicht nur die kleinen, sondern auch die großen Leute interessieren und zu heilsamem Nachdenken anregen.

De Schaggi mueß ad'Gränze. Eine Aufführung für die Jugend aus der Mobilisationszeit 1914, von Hans Hoppeler. (Für 7 Personen: 1 Knabe, 6 Mädchen.) Preis 50 Rp. Verlag: Art. Initut Orell Füßli, Zürich. — In gefälligen Mundart-Versen behandelt dieser Einakter das denkwürdige Jahresereignis, den Auszug des Wehrmannes an die Grenze. Das Stücklein ist reich an gesundem Humor und bühnenwirksam gebaut. Die gewichtigste Rolle spielt natürlich der mobilisierte Schaggi. Wie er von Mutter und Großmutter, einer Tante, zwei Basen

und dem Dienstmädchen ausstaffiert, mit Ratschlägen überhäuft und verabschiedet wird, das ist in köstlich humoristischen Zügen und zugleich mit einem warmen patriotischen Unterton geschildert.

Du, Heimat, mußt uns bleiben. Unter diesem Titel hat Emil Wechsler in Schaffhausen ein Büchlein erscheinen lassen, das unsern Wehrmännern an der Grenze und ihren Familien zu Hause gleich viel Freude machen wird. Was der Dichter bei der Grenzbesetzung erlebt und als Soldatenbrief in die Heimat geschickt hat, was er beim Einrücken unterm Brusttuch gefühlt, in einsamer Wacht auf den Jurafelsen oder im schweigenden Wald gedacht und was er in heiterer Laune am Abend seinen Kameraden vorgetragen hat, das ist hier zu einem hübschen, kleinen Buche vereinigt. Der Umschlag ist mit dem Bild eines Wache stehenden Soldaten geschmückt. Ernst und Humor sind darin in so glücklicher Weise vereinigt, daß das Büchlein nicht nur für die Regimentskameraden des Verfassers eine schöne Erinnerung sein wird, sondern bei allen Wehrmännern Freude und Behagen hervorrufen dürfte. Eines der darin enthaltenen Lieder ist bereits in das Französische übertragen. Der billige Preis von 1 Fr. wird eine weite Verbreitung begünstigen. Druck und Verlag von Kühn u. Co., Schaffhausen.

Wir Schweizersoldaten. Worte und Gedanken unter der eidgenössischen Fahne, von Hauptmann E. Baudenbacher, Feldprediger im Schützenregiment 12. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. Preis 60 Rp., von 10 Exemplaren ab 50 Rp. Inhalt: Soldatenspruch. Soldatenpflicht. Soldatengeist. Soldatenherz. Soldatenweise. Soldatenkameradschaft. Soldatenwunsch. Soldatentod. — Die Ansprachen, die Herr Pfarrer Baudenbacher als Feldprediger an sein Schützenregiment gehalten hat, verdienen es in jeder Hinsicht, daß sie zu einem Büchlein vereinigt und dadurch möglichst vielen schweizerischen Wehrmännern zugänglich gemacht werden. Es ist eine reichhaltige Sammlung von schlichten, echt patriotischen Worten über das Pflichtbewußtsein, das den Soldaten erfüllen soll, über seinen kameradschaftlichen Sinn und seine Bereitschaft, sich fürs Vaterland aufzuopfern. „Der Atem, der die Armee belebt, muß ein Geist des Vertrauens und der Freude sein", auf diesen, jeder Kopfhängerei abholden Ton sind alle die beherzigenswerten Mahnungen gestimmt. Das Büchlein darf als ein sinniges, ermunterndes Geschenk empfohlen werden. Seine Lektüre wird sowohl diejenigen erfreuen, die diesen Ansprachen bereits gelauscht haben, wie auch all die andern, die entweder zum Schutz des Vaterlandes in Waffen stehen, oder zu Haus um das Schicksal der Heimat besorgt sind.

Dominik Müller. Die kalte Pastete ꝛc. Verlag von Wepf, Schwabe & Co., Basel, 1915. Preis 3 Fr. „Harmlose Erlebnisse und Schilderungen aus verlorener Friedenszeit" nennt der schalkhafteste unter allen schweizerischen Dichtern seine neueste Publikation, und wir halten mit ihm dafür, daß gerade in unserer schweren Zeit das lachhafte Büchlein den Lesern nervenstärkende innere Befreiung durch den Humor verschaffen werde. Die zwanzig Geschichten sind gespickt mit ergötzlichen Einfällen. Es ist fast schade, daß sie nicht alle „baseldütsch" erzählt sind. Und doch, wenn man als Stundengeber mit spanischen Herzoginnen zu schaffen hat, ist es so natürlich, daß man seine herzige Mundart zuhause läßt.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin, in Zürich 7, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Schipfe 33, Zürich 1.

Insertionspreise
für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 72.—, 1/2 S. Fr. 36.—, 1/3 S. Fr. 24.—, 1/4 S. Fr. 18.—, 1/8 S. Fr. 9, 1/16 S. Fr. 4.50.
für Anzeigen ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Mk. 72.—, 1/2 S. Mk. 36.—, 1/3 S. Mk. 24.—, 1/4 S. Mk. 18.—, 1/8 S. Mk. 9, 1/16 S. Mk. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.**